

AUTOREN

LORD RUSSELL OF LIVERPOOL, 63, ehemals Rechtsberater der Britischen Rheinarmee, hat seinen Plan aufgegeben, eine Biographie des verstorbenen Norwegerkönigs Haakon VII. zu schreiben: Haakon führte kein Tagebuch und pflegte alle Notizen von eigener Hand sorgsam zu vernichten.

CLARE BOOTHE LUCE, 55, frühere USA-Botschafterin in Rom, arbeitet an einem Drehbuch über Erfolge und Mißerfolge eines verheirateten weiblichen Diplomaten.

HEINRICH RITZEL, 65, SPD-Bundestagsabgeordneter und Haushalts-Experte, will in der Bonner Parlamentarischen Gesellschaft aus eigenen Werken vorlesen. Nur seinen engsten Freunden waren Ritzels literarische Ambitionen bekannt.

BERUFLICHES

DR. PETER WALLER, 54, Düsseldorfischer Wirtschaftskorrespondent der „Welt“, scheidet am 30. September 1959 vorzeitig aus seinem Vertragsverhältnis — der Vertrag läuft bis Ende 1961 — aus, um einen Informationsdienst für die Wirtschaft herauszugeben.

KARL KAUFMANN, 58, einst Gauleiter von Hamburg, trat als Teilnehmer in die Versicherungsfirma seines früheren stellvertretenden Gauwirtschaftsberaters Dr. Otto Wolff ein.

ZITATE

JACQUES CHABAN-DELMAS, 43, Bürgermeister von Bordeaux und französischer Parlamentspräsident: „Es ist ein schrecklicher Hohn, den Wein, das gesündeste der Getränke, im notwendigen Kampf gegen den Alkoholismus, mit anderen alkoholischen Drinks in Verbindung zu bringen.“

MARIA SCHELL, 33, auf die Frage nach ihren Körpermaßen zu einem New Yorker Reporter: „Das geht nur meinen Mann etwas an.“

IN MEMORIAM

RUDOLF BREITENBACH, kaufmännischer Leiter der Werksgruppe Sauerstoff bei der Knapsack-Griesheim Aktiengesellschaft in Knapsack bei Köln, verstarb im 60. Lebensjahr. Aufsichtsrat und Vorstand versichern in einer Todesanzeige: „Seine jahrzehntelange Tätigkeit ... hat die Sparte Schweißtechnik unseres Hauses sichtbar befruchtet und gefördert. Die autogene Schweißtechnik verliert damit einen ihrer Treuesten.“

RUDOLF BÜRGEL, Dr. jur., seit 1929 in leitenden Stellungen des Futtermittelhandels, wird aus Anlaß seines Ablebens in einem Nachruf des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse e. V. geehrt, in dem es heißt: „Sein Angedenken lebt an der Getreidebörse fort.“

Arleigh A. Burke, (r.) 57, Admiral und Stabschef der amerikanischen Marine, referierte vor einem Senatsausschuß über die Bestrebungen der Navy, einen Teil des Offiziersnachwuchses mit allen Nuancen der russischen Sprache und der sowjetischen Wirklichkeit eingehend vertraut zu



machen. Als Vorbild auf der anderen Seite nannte der Admiral den sowjetischen Dolmetscher **Oleg Trojanowski** (l.), der beim Mikojan-Besuch als gewandter Interpret durch das Fernsehen in Amerika populär wurde: Trojanowski, Sohn des ersten sowjetischen Washington-Botschafters und Absolvent amerikanischer Schulen, habe sich eine derartige Kenntnis amerikanischer Schwächen angeeignet, daß er als Dolmetscher bei Verhandlungen „gefährlicher“ sei als der offizielle sowjetische Verhandlungspartner.

William Neil Connor, 49, „Daily Mirror“-Kolumnist („Cassandra“) und mißgünstiger Kritiker des Londoner Heuss-Besuches, verurteilte in einem Cassandra-Artikel das englische Vorgehen gegen den „unerwünschten Ausländer“ Dr. Otto John als einen „sonderbaren und schrecklichen Fall“. Cassandra erinnert daran, daß dieser „Patriot, Galgenvogel, Psychopath, Held ... und fanatischer Pro-Brite“ während des Krieges



wertvolle Agentendienste geleistet habe und nur auf dringenden Wunsch Sir Ivone Kirkpatrick (seinerzeit britischer Hochkommissar in Deutschland) Chef des bundesdeutschen Verfassungsschutzes geworden sei. Man hätte John, so tadelt Cassandra — „und diese Kolumne ist wahrlich nicht pro-deutsch“ — zumindest erlauben sollen, seine Frau zu besuchen und „seinen Fuß auf jenen Boden zu setzen, den er einst mit heißem Bemühen retten half“.

Leon Weiss, 34, Frankfurter Uhrenhändler, dem von der Handelskammer des Frankfurter Landesgerichts untersagt wurde,



Uhrenarmbänder, die er von einer Pforzheimer Firma bezieht, unter dem von der Firma festgelegten Endverbraucherpreis zu verkaufen, weil er damit gegen die gesetzlich geschützte Preisbindung verstoße, hat einen neuen Ausweg gefunden, um die Uhrenarmbänder trotzdem billiger auf den Markt zu

bringen: Er importiert Uhrenarmbänder der gleichen Pforzheimer Firma, die diese ins Ausland exportiert hat. Da die Exportpreise der Firma unter anderem wegen der Umsatzsteuerrückvergütung und der Exportprämien unter den inländischen Abgabepreisen für Grossisten liegen, kann Weiß die rückimportierten Uhrenarmbänder für 16 statt für 18 Mark verkaufen.

Theodor Neher, 56, Buchhändler in Essen, trat in einer internen Vorstandssitzung des Rheinisch-westfälischen Verleger- und Buchhändler-Verbandes im Hotel „Handelshof“ in Essen als Vorstandsmitglied und Leiter der Gruppe Handel in diesem Verband zurück. Neher hatte sich im Herbst 1958 den Protesten des Essener Oberbürgermeisters Nieswandt gegen den Bildband „Im Ruhrgebiet“ angeschlossen. Dabei hatte er auf offiziellem Verbands-Briefpapier dargetan, daß sich der Buchhandel von dem Werk des Photographen Karl Hargesheimer („Chargesheimer“) und des Schriftstellers Heinrich Böll distanzieren. Der Verleger des Bildbandes, Dr. Joseph Caspar Witsch, Köln, forderte mit Erfolg Neher's Rücktritt.

Kurt Jaeger, 55, Erster Staatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft Schleswig, gegen den kürzlich wegen seiner Tätigkeit beim nationalsozialistischen Volksgerichtshof vom Kieler Justizministerium eine Untersuchung eingeleitet worden war, hat aufgrund ärztlicher und amtsärztlicher Atteste seine vorzeitige Pensionierung beantragt. Vom Kieler Justizministerium hörte man, das Pensionierungsverfahren Jaegers komme „außerordentlich gelegen“.

Victor de Kowa, 54, Film- und Bühnenschauspieler, erwarb ein Silberglöckchen, mit dem er seinen sechs Katzen allabendlich zum gemeinsamen Essen klingelt.

Elizabeth, 58, Königinmutter von Großbritannien, hat sich auf ihrer Afrikareise unter den Massai-Kriegern Kenias den Ruf erworben, ein zuverlässiger „Regenmacher“ zu sein. Auf einer zu Ehren des hohen Gastes einberufenen Festversammlung hatte Königinmutter Elizabeth den Massai-Leuten gute Wünsche für einen baldigen Regen ausgesprochen, da ihr zu Ohren kam, daß die versierten Mediziner bisher vergeblich mit Beschwörungen für die ausgedörrten Weidplätze aktiv gewesen waren. Etwa eine halbe Stunde nach dem königlichen Segenswunsch hatte nach gewaltigen Donnererschlägen der ersehnte Regen eingesetzt.



Gregor von Rezzori, 44, Autor der „Maghrebischen Geschichten“, wurde bei seiner Münchner Hochzeit mit der Malerin **Hanna Axmann**, 37, mit der Pflanze dekoriert, die in seiner Maghrebien-Literatur eine bevorzugte Rolle einnimmt: Margot Hielscher wand dem Bräutigam einen Kranz aus Knoblauchzwiebeln.